

# Von Kindern

Autor(en): **Tschopp, Charles**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 38

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-621798>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Charles Tschopp

# Von Kindern

Der vierjährige Fritz schenkt der Mutter zum Muttertag eine Tüte voll Pralinen.

«Hast du die Mutter so gern?» fragt der Vater.

«Nein, aber die Pralinen.»

\*

Was Kinder wissen wollen! Die vierjährige Dora fragt den Kaminfeger: «Hesch du au es schwarzes Schnäbeli?»

\*

Der kleine Hans sieht einen taumelnden Zitronenfalter und ruft: «Schaut, ein lebendiges Tram-billett!»

\*

Die elfjährige Heidi meint: «Wenn Papa unleidig ist, flüchte ich zu Mama; wenn Mama unleidig ist, flüchte ich mich zu Tim (der Hund); wenn mich Tim nicht genügend tröstet, gehe ich in den Wald; wenn das Wetter nicht schön genug ist, nehme ich ein Buch...»

«Und wenn das Buch traurig ist?»

«Dann passt es gerade am allerbesten!»

Leser, welches ist deine Reihenfolge?

\*

Man muss die Kinder in der Schule zu verstehen sich bemühen; aber das ist nicht so leicht. Eine junge Erstklass-Lehrerin schrieb mir: «Ich musste mich zuerst daran gewöhnen, dass es für die Schüler ein Erlebnis ist, wenn sie beim Schreiben eine neue Zeile beginnen müssen; wenn es beim Rechnen zufälligerweise zweimal hintereinander sechs gibt; wenn plötzlich zwei gelbe Farbstifte, statt nur einer, in der Schachtel sind; wenn der eigene Bleistift noch länger als derjenige des Banknachbarn ist.»

\*

Die Fräulein Lehrerin der Unterstufe nimmt den Buchstaben c durch (gesprochen: dsee). Sie macht darauf aufmerksam, dass nur wenige Wörter mit einem c beginnen.

Da streckt eine Schülerin die Hand: «Ich weiss aber doch ein Beispiel!»

«Nämlich?»

«C-Räuber!»

\*

In der Familie N. N. beschloss man, dass jedes Kind für den Geburtstag sein Liebessessen bestellen dürfe.

Morgen wird Beatrice achtjährig. «Was wünschst du?» fragt die Mutter.

«Forellen und Kamillentee», war die Antwort.

\*

Kürzlich hörte ich, wie ein Erwachsener sein Kind anbrüllte: «Warte nur, dich will ich schon erziehen!»

Worauf es wimmerte: «Lieber strafen als erziehen!»

\*

Mutter und Vater einer uns bekannten Familie kamen überraschend früh von einer Reise zurück. Da sass die 17jährige Tochter mit einem Jüngling schmusend in der Gartenlaube. Die 15jährige kam Arm in Arm eben aus dem Kino, wo eine sehr nackte Geschichte sich abgespielt hatte.

Die Mutter seufzte, der Vater fluchte und die 12jährige Tochter rief: «Gott sei Dank bin ich noch ein unbeschriebenes Blatt!»

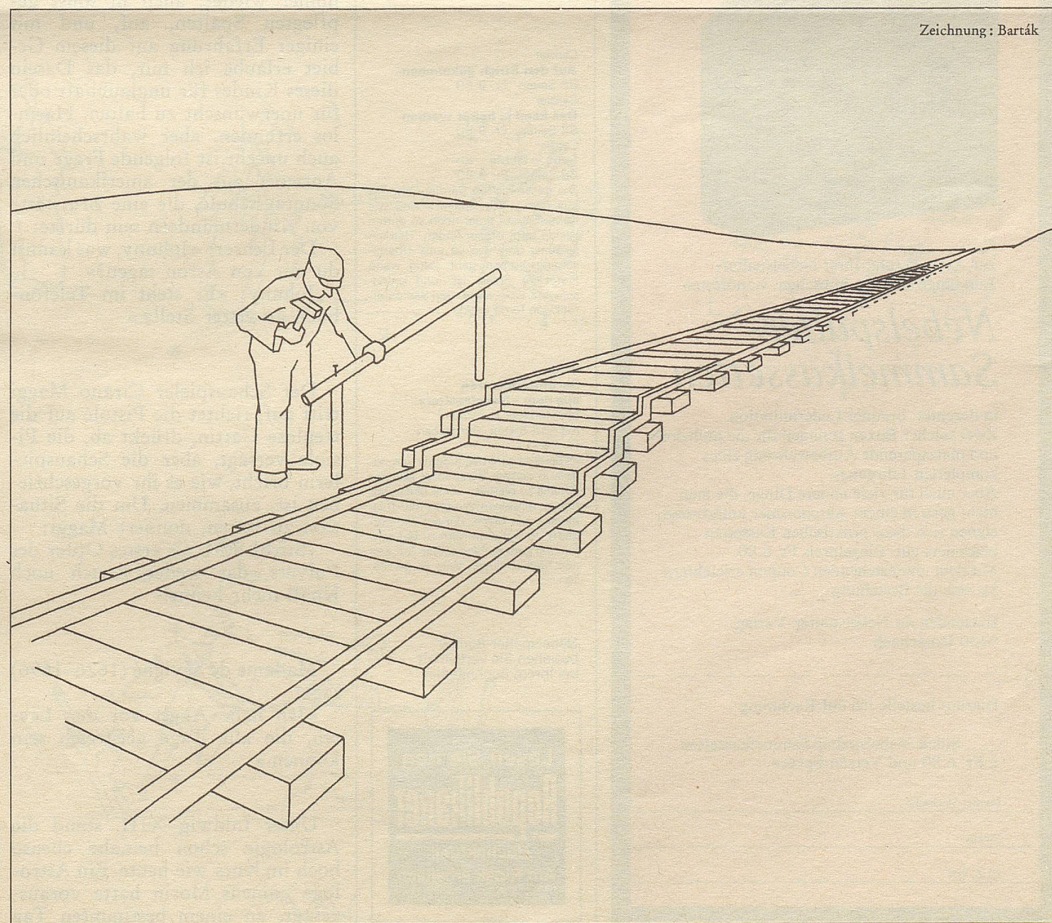
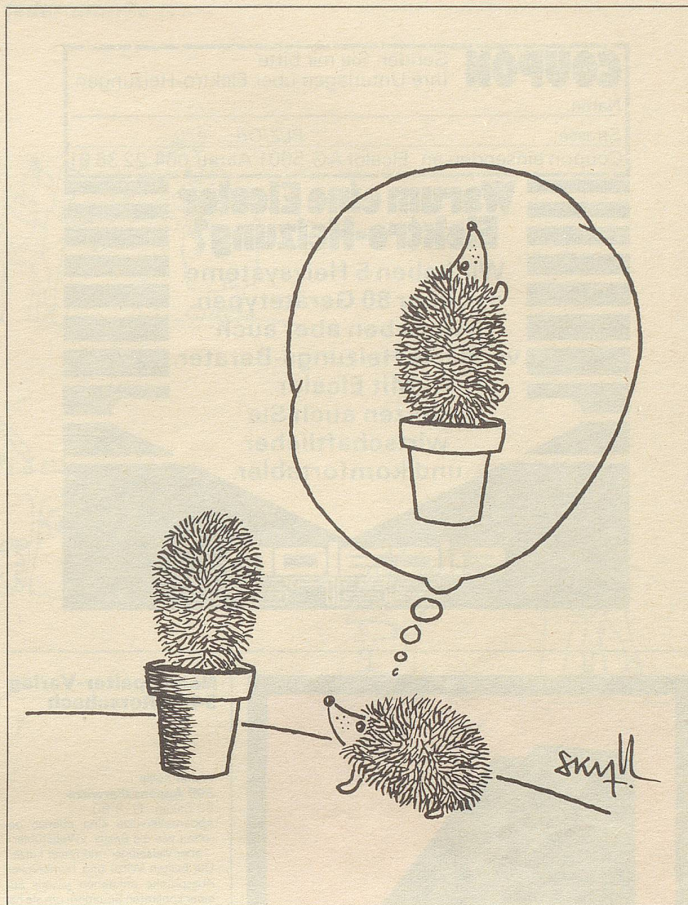
\*

«Die heutige Jugend», so lese ich, «lässt sich nicht mehr mit dem erhobenen Zeigefinger eine vermordete Schürzenzipfelmoral vortrompeten!»

Ist das nicht schon eine kleine Galerie schief gehängter Bilder?!

## Vom Septem-

ber bis im April sollte man jeden Tag mit Trybol Kräuter-Mundwasser gurgeln, weil Trybol vor Erkältung schützt.



Zeichnung: Barták